

Unser Heimatkreistreffen vom 15. bis 16. September 2018 in Verden – das 70. Treffen in der Geschichte der Kreisgemeinschaft

In diesem Jahr fand unser Preußisch Eylauer Kreistreffen in Verden vom 15. bis 16. September und zum zweiten Mal im Forum der Verdener Niedersachsenhalle statt. Der große Hauptraum war Dank des Wirkens von Mitgliedern und Vertretern des Vorstandes wieder wunderbar herbstlich geschmückt und bot an den festlich gedeckten Tischen ausreichend Platz für zahlreiche Teilnehmer. Im Foyer stand genügend Raum zur Verfügung für den Buchverkauf und die Angebote an Marzipan, „Pillkaller“ und „Trakehner Blut“. Leider wurde die Zahl der zum Kreistreffen angereisten Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr nicht ganz erreicht – das Älterwerden der Landsleute und die Beschwerlichkeiten der zum Teil langen Anreise zum Ort des Treffens machen sich inzwischen bemerkbar. Dennoch war wieder eine große Freude bei vielen Teilnehmern zu bemerken, doch wenigstens einmal im Jahr Freunde und Bekannte aus der alten Heimat zu treffen und gemeinsame Erinnerungen austauschen zu können. Herr Anger und Herr Birth hatten wieder interessante Beiträge auf Tischen und an Stellwänden präsentiert. So hatte Herr Birth neben vielen anderen Materialien wunderbare Fotografien ausgelegt und Kalender für das Jahr 2019 vorbereitet. Herr Anger hatte interessante Informationen über Catharina Klein und Kopien einiger ihrer gemalten Blumenpostkarten zusammengetragen – dies alles in Fortsetzung seines Berichtes im letzten Kreisblatt über diese angesehene und populäre Blumenmalerin aus Preußisch-Eylau.

Bereits am Freitagnachmittag hatte sich der Vorstand unserer Kreisgemeinschaft in einem Sitzungsraum des Kreishauses in Verden getroffen. Hier wurden die Arbeits- und Geschäftsberichte durch die Vorstandsmitglieder vorgetragen. Vor allem galt es, sich Gedanken zu machen über die Zukunft unserer Kreisgemeinschaft und die Arbeit der Funktionsträger in der Kreisgemeinschaft.

Aus diesem Grund ist von einigen unserer Mitglieder in monatelanger Arbeit ein neuer Satzungs-Entwurf vorbereitet worden, über den hier diskutiert und entschieden werden sollte. Der vorgelegte Satzungs-Entwurf sieht u. a. vor, dass die Delegiertenversammlung mit Ablauf der jetzigen Amtsperiode

aufhört zu existieren und dafür die Mitgliederversammlung als oberstes Beschlussorgan eingerichtet wird. Diese Form der Einbeziehung aller Mitglieder der Kreisgemeinschaft in die Entscheidungsbefugnis wird bereits von anderen Kreisgemeinschaften ohne große Probleme praktiziert.

Die Gründe für diese gravierende Änderung sind die rapide Abnahme der Delegiertenzahlen infolge Alters und Krankheit oder einfach das mangelnde Interesse an dieser Arbeit.

Nach teils heftigen Diskussionen einigte man sich im Vorstand auf einen etwas geänderten neuen Satzungs-Entwurf, der am nächsten Tag der Delegiertenversammlung zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt wurde.

Am folgenden Samstag, den 15. September 2018, fand um 08.30 Uhr die Tagung der Delegierten im Kreishaus in Verden statt. Nach den üblichen Regularien (Begrüßung, Totenehrung usw.) trugen die Kreisvertreterin und weitere Vorstandsmitglieder ihre Jahresberichte mit anschließender Aussprache vor. Wichtige Themen waren das Ergebnis der Tagungen mit der Landsmannschaft Ostpreussen, die Jugendfreizeit 2018, das Stadtfest in Landsberg und die Auszahlung der Bruderhilfe in Ostpreussen, ferner die Archivarbeit und das Kreisblatt. Es folgten der Jahresbericht 2017 der Schatzmeisterin und ein Situationsbericht über die jetzige Finanzlage. Wir konnten erfahren, dass sich die Kassenlage weiterhin konsolidiert hat, worauf wir alle stolz sein können. Die Finanzmittel reichen nun aus, um weitere Projekte in Angriff zu nehmen, z. B. die umfangreichen Archivarbeiten einschließlich der damit verbundenen Anschaffungen bzw. personellen Voraussetzungen für die Durchführung der Archivierungsarbeiten. Eine Fülle von gesammelten und inzwischen auch per Einsendung erhaltenen Archivalien wartet auf eine Digitalisierung und Aufnahme in unser Findbuch, die sachgemäße Lagerung im Archiv bzw. Präsentation in unserem kleinen Museum.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der Delegiertenversammlung war jedoch die Vorstellung des Satzungs-Entwurfs mit den am Vortag durch den Vorstand beschlossenen Änderungen und die anschließende Diskussion. Dieser Entwurf wurde in der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen. Zum Ende der Delegiertenversammlung berichteten dann die Kreisvertreter über ihre Arbeit. Einige der Kreisvertreter konnten wieder über ihre interessante Arbeit für und mit einer größeren Zahl von Landsleuten ihres Amtsbezirkes berichten. Die Mehrzahl der Delegierten

nannte jedoch die rapide zahlenmäßige Abnahme an Heimatfreunden in ihrem Bezirk als Grund für den Rückgang der noch vor einigen Jahren so zahlreichen Aktivitäten.

Pünktlich zur Mittagsstunde um 12 Uhr begann der Empfang der Stadt und des Landkreises Verden durch Herrn Landrat Peter Bohlmann für die Teilnehmer und Gäste des Kreistreffens im großen Kreistagssaal des Kreishauses Verden. Die Delegationen aus der Republik Polen und aus Russland waren in diesem Jahr aus verschiedensten Gründen personell und zahlenmäßig anders besetzt als in den Vorjahren. Unabhängig davon gab es wieder interessante und auch herzliche Begrüßungsreden. Ganz besonders wurde dabei die vor 70 Jahren am 03. Oktober erfolgte Gründung der Kreisgemeinschaft Preußisch-Eylau gewürdigt. In seiner Begrüßungsrede hob der Landrat Peter Bohlmann die damalige Hauptaufgabe der Kreisgemeinschaft hervor, die überlebenden und nun weit verstreut voneinander wohnenden Landsleute zu erfassen und ihnen bei der Familienzusammenführung zu helfen. Nach Flucht und Vertreibung sei dies eine schwierige und nicht genug zu würdigende Aufgabe gewesen. Die Kreisvorsitzende Frau Evelyn v. Borries betonte, dass wir – die ehemaligen Bewohner unseres Heimatkreises und die jetzt dort wohnenden Menschen sowie die Vertreter der Kommunalpolitik aus Verden und beiden Teilen des ehemaligen Landkreises Preußisch-Eylau – uns treffen, um unsere Partnerschaft zu pflegen und zu feiern. Es gebe noch so viele Gemeinsamkeiten, über die gesprochen werden könne. „Dabei geht es um die junge Generation unserer Landsleute in unserem Land hier und um die Menschen, die in Ostpreußen damals geblieben sind“. Für all dies lohne es sich, weiter dafür einzutreten, dass das Verstehen und die Achtung voneinander sich festige. Auch die polnischen und russischen Delegationen würdigten die Arbeit der Kreisgemeinschaft und die seit 1955 mit dem Landkreis und mit der Stadt Verden seit 1966 bestehende Partnerschaft, die Anfang der 1990er Jahre zu einer polnisch-russisch-deutschen Partnerschaft auf kommunaler Ebene entwickelt wurde. Zum Ende des Empfangs wurden – wie jedes Jahr – die wohl überlegten Präsente ausgetauscht.

Das Kreistreffen wurde am Nachmittag in der Niedersachsenhalle mit einem Vortrag von Herrn Dr. Christopher Spatz mit dem Thema „Nur der Himmel ist derselbe, Ostpreußens Hungerkinder“ fortgesetzt. In seinem einstündigen Vortrag präsentierte er unter die Haut gehende Schicksale, die er aus vielen

Interviews mit betroffenen Überlebenden zusammengestellt hat, die ausführlich auch in seinem (fast) gleichnamigen Buch nachzulesen sind (ein kurzer Hinweis auf dieses beeindruckende Buch befindet sich am Ende dieses Kreisblattes). Bei einem anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken mit (nahezu) typisch ostpreußischem Blechkuchen konnten die Landsleute sich über das Gehörte und die daraus entstandenen Emotionen austauschen. Für Interessenten zum Thema „Familienforschung“ beantwortete Herr Dr. Lothar Biesert Fragen zu ganz persönlichen Anliegen. Der Abend wurde eingeleitet durch einen wunderbaren Chor. „Die singenden Heimatfreunde aus Selsingen“ sangen plattdeutsche Lieder in ihrer wunderschönen alten Selsingener Tracht. Der Abend klang dann aus mit einem gemeinsamen Abendessen (und einem typisch ostpreußischem Gericht) und zwei Filmen aus dem alten Ostpreußen.

Am Sonntag war (ebenso wie bereits am Samstag) unser Heimatmuseum im Kreishaus geöffnet und es gab eine kleine Führung durch die Ausstellung der Exponate aus unserem Heimatkreis. Das Thema der Führung am Sonntag beschäftigte sich damit, wie Ostpreußen zu seinem Namen kam.

Um 11 Uhr begann dann die Feierstunde in der Niedersachsenhalle. Nach der Posaunen-Intrade aus Dörverden-Stedorf sprach die Kreisvertreterin Frau Evelyn v. Borries die Begrüßungsworte, gefolgt vom Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Verden, Herrn Lutz Brockmann, und den Grußworten der Gastdelegationen. Das Geistliche Wort wurde in diesem Jahr von Pastor Holger Hermann von St. Nikolai in Verden in einer sehr anschaulichen und zur Gemeinsamkeit inspirierenden Art gegeben. Er wählte ein sehr kreatives Beispiel: Aus mehreren einzelnen Bändern mussten die Partner durch gemeinsame Bewegungen ein „starkes Band“ herstellen. Die Einigkeit und die Stärke dieses Bandes machten die Partner bildhaft deutlich.

Die Feierstunde wurde dann fortgesetzt im Bürgerpark, wohin es per Bus-Shuttles, privatem PKW oder per Fahrrad (Bürgermeister) ging. Nachdem mit einer Schweigeminute der Toten gedacht wurde, erfolgte die Kranzniederlegung am Mahnmal im Bürgerpark.

Das Kreistreffen fand seinen Ausklang in der Niedersachsenhalle, wo sich einige Landsleute zusammenfanden, um bei einem Mittagessen zu

„plachandern“ bzw. bei Kaffee und Kuchen Telefonnummern und Adressen auszutauschen und sich für das Kreistreffen im nächsten Jahr zu verabreden.

Christine Bilke-Krause